

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

neueste Bauwerk, den Mariendom, sind die Meinungen sehr geteilt.

Wer von Graz oder auch kleineren Landeshauptstädten, wie Innsbruck oder Salzburg, nach Linz kommt, der wird vielleicht staunen über den wirtschaftlichen Aufschwung, welchen die Stadt in den letzten Jahrzehnten nahm. Mit einem leisen Zuge des Bedauerns wird er aber bestätigen müssen, daß trotz mancher guter Ansätze (Landesmuseum, Landesarchiv) die Hauptstadt nicht in der Lage war, irgendwie führend in die kulturelle Entwicklung des Landes einzugreifen.

Wie dem Stadtbilde, so fehlt auch den führenden Schichten der Bevölkerung die feste Geschlossenheit, der energiegelbende alte Kern, der das ganze Land in seinen Bann ziehen könnte.

### W e l s.

Wels wäre eigentlich der von der Natur gegebene Mittelpunkt Oberösterreichs. Mit Ausnahme der Donaufurche treffen hier alle West-Ostlinien des Alpenvorlandes zusammen und vereinigen sich überdies noch mit dem Flußwege der Traun und dem uralten Verkehrszug, der vom Pyhrnpaß herkommt. War und ist Wels in Hinsicht auf seine Verkehrslage voraus, so erfreute sich Linz neben der Brückenlage an der Donau auch einer viel stärker von Natur aus geschützten Lage. Den Vorrang als Zentrum des Handels mit landwirtschaftlichen Produkten (Pferde, Getreide, Butter, Eier usw.) mußte sich Wels bis in die Gegenwart zu erhalten. Auch Wels gehört zu den Gebieten unserer Heimat, welche Funde aus allen vorgegeschichtlichen Perioden aufweisen. Der keltische, vielleicht sogar illyrische Name läßt vermuten, daß das römische *Voilava* an die Stelle einer keltischen Stadt trat.

Es war bereits in frühromischer Zeit eine wichtige Stadt (*civitas*). Unter dem Kaiser Marc Aurel wurde sie sogar zur Colonie erhoben und war als solche der politische und wirtschaftliche Mittelpunkt weiter Gebiete *Ufernorikum*s. Reinecke vermutet, daß sie eine ähnliche Rolle spielte wie Augsburg in *Nätien*. Dank der unermüdblichen Forscherarbeit des Stadtrates Wiesinger sind nicht nur zahlreiche Funde geborgen, sondern wir sind auch in der Lage, den Plan des römischen Wels zu rekonstruieren. Dieser zeigt uns, daß die Römerstadt einen größeren Raum bedeckte, als die heutige Sied-